

Ralli-Klick optimiert ...

Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Sie haben es mir nicht leicht gemacht. Das Niveau der Fotos, die ich von der Redaktion bekommen habe, ist derart hoch, dass es eigentlich kaum möglich war, eines für die Bildoptimierung herauszusuchen.

Das abgebildete Foto **1** ist daher keinesfalls schlechter als die vie-

Wichtiger Hinweis

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.



len anderen - auch, wenn es auf den ersten Blick einen „Angriffspunkt“ enthält. Das Bild wurde mit Weißabgleich „Auto“ aufgenommen, was ihm beim vorhandenen Licht eine relativ starke Gelb-Überlagerung über den gesamten Tonwertbereich bescherte. Um dies zu vermeiden hätte man den Weißabgleich „Kunstlicht“ wählen müssen. Durch diesen Schleier entsteht ein fast monochromer Bild-Charakter, der die ohnehin kaum vorkommenden Eigenfarben noch weiter reduziert.

Hätte ich dieses Bild fotografiert, würde ich versuchen, den Weißabgleich zu korrigieren, die Puppe etwas weiter in den Vordergrund zu bringen und, wo möglich, etwas Eigenfarbe in das Bild zu bringen.

Um den Weißabgleich nachträglich hinzudrehen, öffne ich das Bild mit Camera RAW (ist in Photoshop und PS-Elements als Plugin enthalten), nehme die entsprechenden Einstellungen vor, **2** bis mein Bild einermassen nach Tageslicht aussieht und sichere das Ergebnis als Photoshop-Datei.

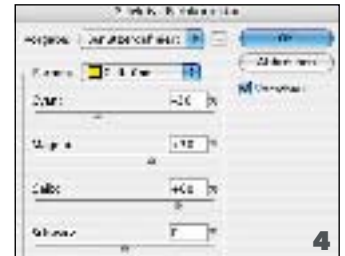
Dann mache ich mich daran, den Hintergrund unwichtiger zu korrigieren, damit „Püppi“ weiter in den Vordergrund tritt. Dazu dupliziere ich die Hintergrundebene, nehme insgesamt die Sättigung zurück und dunkle gleich-



zeitig etwas ab. In Photoshop (ich benutze CS4 für Mac) geht das mit Bild > Korrekturen > Farbton/Sättigung und der Einstellung aus Bild **3**. Mit einer Ebenenmaske hole ich die Puppe nun wieder aus der Hintergrundebene hervor und dupliziere diese gleich als Reserve für weitere Korrekturen.



Um den Hautton etwas natürlicher zu machen, wähle ich nun Bild > Korrekturen > selektive Farbkorrektur mit der Einstellung aus Bild **4**.



Um den finalen „Knack“ in das Bild zu bekommen, kopiere ich noch den Grünkanal der „Korrekturen“-Ebene, füge ihn als Ebene über der „Korrekturen“-Ebene ein **5** und stelle den Modus der Ebene auf „Weiches Licht“ (> Seite 68).



Ralf Wilken

